

## Teil 28: Brauereien in unserer Region (Folge 3)

*Kornelimünster, das kleine Örtchen an der Inde, verfügte im Mittelalter über ein weit größeres Herrschaftsgebiet als die Hauptstadt des Reiches Aachen. Und schon immer wurde hier Bier gebraut. In jüngster Zeit gibt es wieder ein „lokales“ Bier, das Cornelius-Bräu. Aber befassen wir uns zunächst noch einmal mit der Historie.*

### Bierbrauerei Josef Schmitz AG, Kornelimünster

Die Brauerei wurde 1839 von Johann Jacob Schmitz und seiner Ehefrau, geborene Degraa, auf der westlichen Talhöhe des Ortes gegründet. Seit 31.10.1900 als OHG, mit Wirkung ab 01.10.1906 als Aktiengesellschaft geführt. Zweck war der Erwerb und Fortbetrieb der Bierbrauerei Josef Schmitz OHG. Diese wurde zu einem Betrag von 700.000 Mark übernommen. Der jährliche Bierabsatz betrug 1919 ca. 20.000 Hektoliter. Hergestellt wurden Pilsener, Dortmunder und Münchener Biere unter dem Namen Abtei-Bräu. Kellerkühlung und Eiserzeugung erfolgten durch zwei Eismaschinen. Seit 1920 verfügte man über eine vollautomatische Fassreinigungsanlage.



Am 15.11.1931 trat die Gesellschaft in Liquidation. Die Schulden betragen Mitte 1932 rund 550.000 Reichsmark. Jedoch wurde das Unternehmen unter der Führung des Konkursverwalters weiter betrie-



ben, da sich eine Rentabilität erkennen ließ, vor allem, wenn der Absatz wieder anziehen würde. Das Aktienkapital jedoch war verloren. Das Konkursverfahren wurde im Dezember 1939 eingestellt. Am 10.04.1940 in die Josef Schmitz KG umgewandelt erlosch im Mai 1940 die AG. Die Firma wurde bis Anfang der 1970er Jahre weiter betrieben und dann stillgelegt.

### Felsenkeller Brauerei, Monschau

1847 erwarb der Bierbrauer Wilhelm Braun die „Grüneburg“ am „Roetgen“ und erweiterte die vorhandene Brauerei mit einem Gastraum und mit einer offenen Kegelhahn. 1897 übernahm sein Sohn Albert die Brauerei. Er legte im „Kleinen Laufbach“ neun Teiche zur Eisgewinnung an. Mit dem von dort im Winter eingefahrenen Natureis wurde in den gebauten „Patentkellern“ das dort gelagerte Bier während des ganzen Sommers gekühlt. 1924 übernahm sein Sohn Clemens die Brauerei Braun. Er gab der Brauerei den Namen „Felsenkeller-Brauerei“ und statt des bisher gebrauten dunklen und unfiltrierten Bieres wurde erstmals ein Bier nach Pilsener Brauart, das „Felsquell Pils“ gebraut.



1972 übernahm sein Sohn Willem in vierter Generation die Brauerei. 1986 braute er wieder ein Bier nach Art seiner Vorfahren, das unfiltrierte, hefetrübe, dunkle und

untergärige „Zwickelbier“ als Bierspezialität. 1994 musste der Braubetrieb eingestellt werden. Seitdem wird das Zwickelbier in einer befreundeten Privatbrauerei (Brauerei Rainer in Linnich-Welz) gebraut.



Einem aufmerksamen Leser des Senio Magazins verdanken wir weitere Infos und Bilder zum Thema. Eine Werbe-Anzeige im Programmheft zum Monschauer Burgringrennen der 1950er Jahre zeigt das „Felsquell-Männchen“ auf einer Rennmaschine mit einem Fass Felsquell-Pils als Beifahrer. Als zusätzlicher Werbe-Gag der direkt an der Rennstrecke liegenden Brauerei drehte Braumeister Fritz de Jong in der Montur des Felsquell-Männchens auf einem Motorrad seine Runden.



Neue „süffige Geschichten“ können in der nächsten Ausgabe des Senio Magazins konsumiert werden. Die Ausstellung „Bier und Wir“ im Centre Charlemagne ist bis zum 08.04.2018 verlängert worden.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.sammlung-crous.de](http://www.sammlung-crous.de).